

Bibliographische Daten

Titel: Christlicher Eltern Hertzens-Trost über dem früzeitigen Absterben ihrer Kinder. Aus den Worten Davids/ 2. Sam. 12. v. 23 ... Bey dem Begräbniß ... Andreae Gollings ... Leonhard Gollings/ des kleinern Rahts und rohten Bierbräuers in Nürnberg/ Sohn

Ersteller: Albrecht Volcart

Signatur: Will. II. 789. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Allermeist aber sollen das die Eltern / bey Ableibung ih-
 rer Kinder / thun / als welche ihr Fleisch und Blut sind.
 Denn was vom Herzen kombt / das gehet wider zu
 Herzen: wie das gemeine Sprichwort lautet. Es ha-
 bens auch heilige Leute gethan. Wie leidig war der Pa-
 triarch Jacob über seinem Sohn Joseph / da er vermein-
 te / ein wildes Thier hätte ihn zerrissen und gefressen!
 Gen. 37. wie klagte David seinen / wiewol ungerachte-
 nen / Sohn Absolon / da ihm die Post kam / wie er im
 Krieg jämmerlich umbkommen / und / an der Eichen han-
 gend / mit dreyen Spiessen durchrennt worden wäre!
 2. Sam. 18. Rachel beweinte ihre Kinder / und wolte
 sich nicht trösten lassen / denn es war aus mit ihnen:
 stehet dort Matth. 2 / 18. aus dem Propheten Jeremia /
 cap. 31 / 15. Christus selbst tröstet die über den Tod ihres
 Sohns weinende Wittib zu Nain / Luc. 7. und was sa-
 gen wir von den Menschen? Trauren doch auch die un-
 vernünftigen Thier / und sehnen sich / wenn sie ihrer Jun-
 gen beraubt werden. Aber allzusehr über die Toden sich
 betrüben und sich ungebärdig / mit Heulen / Schreyen /
 Haar ausrauffen /c. stellen / das ist unchristlich und
 Heydnisch / als welche keine Hoffnung der Auferste-
 hung haben / wie der Apostel schreibet / 1. Thess. 4 / 13.
 Von Niobe Amphionis, des Thebanischen Königes /
 Gemahlin / fabuliren die Poëten / daß sie sich über ihrer
 Kinder Tod / zu einem Steinfelsen gegrämet. Dadurch
 sie nichts anders anzeigen wollen / als / daß es schändlich
 stehe / und auch hochschädlich sey / der Traurigkeit gar zu
 sehr